

## Recht und Gerechtigkeit

Vor Tausenden von Jahren lebte ein König. Er galt als ehrlich, weise und gottesfürchtig. Deswegen wurde er auch vom Volk sehr geschätzt. Eines Nachts erschien diesem König Gott im Traum und sprach zu ihm: „Bitte, was ich dir geben soll.“ Der König antwortete mit einfachen Worten: „Herr, mein Gott, Du selbst hast deinen Knecht zum König gemacht. Ich bin sehr jung. So gib deinem Knecht ein hörendes Herz, dein Volk zu richten, zu unterscheiden zwischen Gut und Böse.“ Gott sprach zu ihm: „Weil du um diese Sache gebeten hast und nicht um andere Sachen, Reichtum und das Leben deiner Feinde, deshalb gebe ich dir nach deinen Worten. Ich gebe dir ein weises, verständiges Herz und dazu auch Reichtum und Ehre.“ (nachzulesen in der Heiligen Schrift, 1.Könige 3/5-13)

Uns wird berichtet, dass dieser König in großer Weisheit regierte. Er verstand es, gerechte Urteile zu fällen. ER konnte in schwierigen Situationen gute Entscheidungen treffen. Solange er die Nähe Gottes suchte und versuchte Gottes Weisheit und seine Wege zu erkennen, sich auch an Gottes Gesetze hielt, ging es ihm, aber auch seinem Volk gut. Das Volk vertraute ihm. Der König war nicht perfekt. Es war nicht so, dass er nie Fehler gemacht hätte oder alles nur makellos war. Aber es zeigte sich, wenn der König Fehler erkannte, sie einsah, und vor Gott bereinigte, kam erneut Gutes, Wertvolles und Lebendiges in sein Leben und damit auch in das Leben seines Volkes.

Mich berühren diese Gedanken. Sie zeigen König Salomo, einen Menschen, der Sehnsucht nach Recht und Gerechtigkeit hatte. Dem es lange gelang, in seinem Imperium gut zu herrschen. Von ihm wurden in der Heiligen Schrift viele Sprüche aufgezeichnet, die heute noch einen besonderen Wert haben. Die meisten Menschen wissen nicht, dass viele moderne Sprüche schon in der Bibel im „Buch der Sprüche Salomos“ stehen.

Macht, Reichtum und zu viel Anerkennung verderben Menschenherzen aber auch sehr oft.

Schnell können Stolz, Überheblichkeit, sich nicht korrigieren lassen, Machtgehabere und mehr in das Herz einziehen. Dies geschah bei König Salomo immer wieder und leider, je länger seine Regierungszeit dauerte umso mehr.

Es ist nicht ausschlaggebend, wieviel Gutes und wieviel Böses geschah. Wie viel in den Texten exakt der Wahrheit entspricht und was vielleicht übertrieben oder interpretiert ist.

Die Tatsache ist, dass Gott dem Menschen, der sich danach sehnt, Weisheit geben will und gibt. Tatsache ist ebenso, dass es gefährlich wird, wenn man das gute Ziel aus den Augen verliert und sich durch funkelnde Lichter und verführerische Wege ablenken lässt.

Weisheit, Ordnung, Recht, weise Gesetze und gute Lebenswerte fördern Menschlichkeit, Liebe, Ruhe und damit das Leben.

Unordnung, Hemmungslosigkeit, Kriege und Machtkämpfe verstärken ein Tohuwabohu, ein Durcheinander, erschweren das Leben sehr und können sogar zum Tod führen.

Wenn das Geld das Urteil spricht, ist es gewiss kein recht Gericht. (Johann Nepumuk)

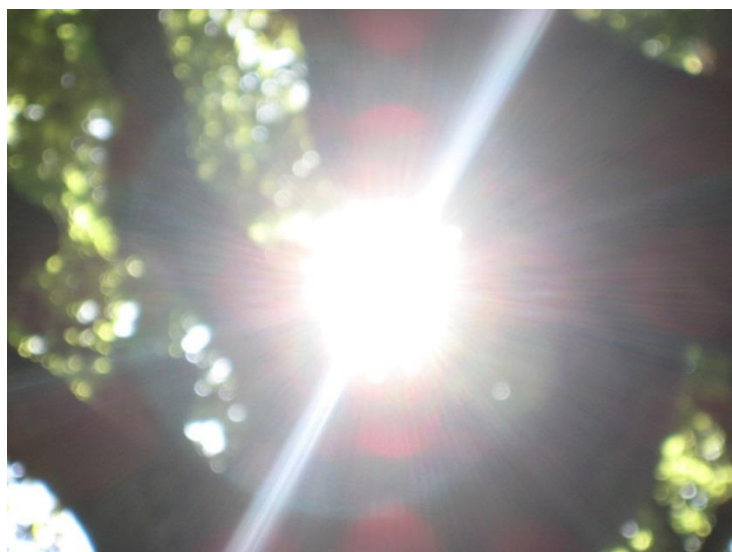
Wenn die Gerechtigkeit untergeht, so hat es keinen Wert mehr, dass Menschen leben auf Erden. (Immanuel Kant)

Von allen Tugenden die schwerste und seltenste ist die Gerechtigkeit. Man findet zehn Großmütige gegen einen Gerechten. (Franz Grillparzer)

Gerechtigkeit erhöht eine Nation. (Bibel, Sprüche 14/34)

Ein gerechtes Ziel lässt sich nicht mit ungerechten Mitteln erreichen. (Petra Kelly)

Gottes Licht scheint in der Finsternis. (Bibel, Johannes 1/5)



## Ordnungen im Leben sind gut und richtig

Das Leben ist voller *Gesetzmäßigkeiten* und *Ordnungen*. Vielleicht ist uns das zumeist gar nicht bewusst. Dennoch bewahren uns diese *Ordnungen* und *Gesetzmäßigkeiten* vor einem totalen Tohuwabohu, vor einem totalen Durcheinander.

Diese *Gesetzmäßigkeiten* und *Ordnungen* gibt es in der Natur, im Universum, in der Physik, im menschlichen Miteinander, im Sport, im Alltagsleben, eigentlich überall, wo wir hinblicken. Sie haben den Sinn, Orientierung, Leitlinien und Schutz zu geben.

*Gesetzmäßigkeiten* und *Ordnungen* können auch durchbrochen, verändert und umgestaltet werden. Wirklich gut sind sie aber nur dann, wenn sie Leben, Gesundheit an Körper, Seele und Geist und Positives und fördern und nicht Tod, Krankheit und Negatives bewirken.

Ich empfinde es immer wieder sehr inspirierend, dass Jesus Christus, der vor 2000 Jahren auf dieser Erde lebte diese *Ordnungen* und *Gesetzmäßigkeiten* kannte und förderte. Dennoch kehrte er sturer *Gesetzlichkeit* und liebloser *Ordnungssucht*, die Atem, Liebe und Leben nahm, den Rücken zu. *Für ihn galt immer wieder, Ordnung und Gesetz sind eng verbunden mit Gnade und Liebe.*

Es ist keine billige, hingeworfene *Gnade* und *Liebe*, sondern eine mit Blut und Schweiß errungene. Es war Jesus ein Herzanliegen nicht oberflächlich zu sein. ER sah in die Tiefe der Herzen und erkannte die Menschen in ihrem innersten Kern. Jeder Mensch weiß, dass „Herzsache“ Arbeit und Schweiß bedeutet.

Die hebräischen Bedeutung von „erkennen“ umfasst eine schöne Definition: „Der Erkenntnisakt hängt mit dem Wollen des Herzens und einer praktischen Lebensführung zusammen.“

Wenn ich *Gesetzmäßigkeiten* und *Ordnungen* als erfrischend und bewahrend erlebe und sehe, will ich mich daran halten. Dann will ich sie in mein Leben integrieren und umsetzen.

In der Heiligen Schrift werden uns die „10 Gebote“ genannt. Viele Menschen empfinden diese als „bedrohlich und überaltert. Nicht mehr passend für unser fortschrittliches Jahrtausend.“ Dennoch bewegt mich die Frage: „Ginge es uns

nicht viel besser, wenn wir diesen Ordnungen einen bewahrenden und schützenden Charakter zurechnen würden?“

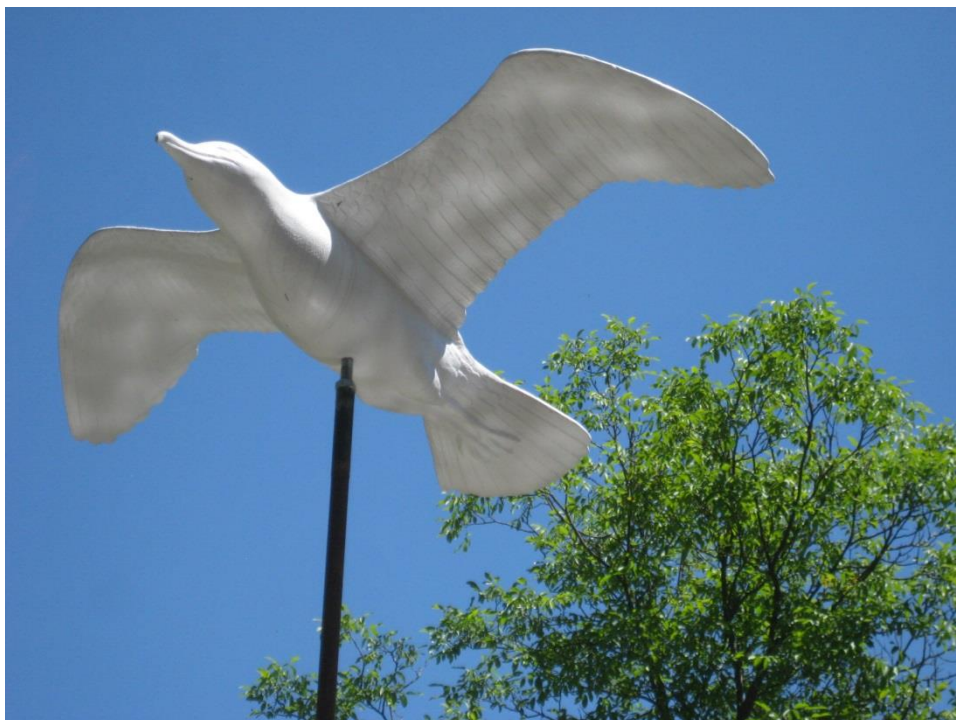
Das heißt für mich, eine lieblose Gesetzlichkeit und eine böse verurteilende Härte sind ausgeschlossen. Ein Hinsehen mit dem Blick der Liebe, der Achtsamkeit und Barmherzigkeit sind gefragt. Schutz lässt leben. Grenzzäune können uns vor üblen Dingen bewahren. Der Aufruf zum menschlichen Handeln motivieren positiv.

Die Bibel spricht davon, dass es doch Unterschiede gibt zwischen „gerechten und Ungerechten“. Oft wird darüber gelacht und gespottet. Aber der Herzenskenner und der Herzen berührt, der Allmächtige, der Schöpfer, die Liebe und Weisheit weiß mehr!

Gute Ordnungen, gute Gesetze, ein liebevoller Umgang im und mit dem Universum heilen.

Schlechte Ordnungen, absurde Gesetze, hasserfülltes und liebloses Aufbegehren zerstören das Universum.

Auch das sind ganz einfache Lebensweisheiten, Gesetzmäßigkeiten und Ordnungen.



Text und Bilder: Brigitte Wakolbinger ©